

„Wir wollen jeden Schüler mitnehmen“

VON MARION JANSSEN

Jeanette Hajen, Lehrerin an der Erich-Kästner-Schule in Rhaderfehn, erklärt das Unesco-Programm und die Projektstage.

General-Anzeiger: Die Erich-Kästner-Schule in Rhaderfehn ist Unesco-Projektschule. Was bedeutet das?

Jeanette Hajen: Unsere Schule ist seit 1991 als Unesco-Projektschule anerkannt. Dafür haben wir uns beworben und mussten einige Kriterien erfüllen. Die Unesco-Schwerpunkte – wie Achtung gegenüber allen Völkern, ihren Kulturen und Werten, die Achtung der Menschenrechte und der natürlichen Umwelt – sollen als Ziele verstärkt in den Unterricht eingebracht werden. Begriffe wie Nachhaltigkeit stehen auch bei den Unesco-Projekttagen, die wir diese Woche hatten, immer im Mittelpunkt. Das Motto lautet: „Schau hin, misch dich ein.“

GA: Was ist Hintergrund solcher Projektstage?

Hajen: Wir wollen jeden Schüler mitnehmen. Die Jugendlichen sollen gefordert werden und Lust bekommen, Bereiche zu entdecken, in denen man seine Neigungen hat. Wir wollen die Bereitschaft wecken, sich einzubringen. An den Projekttagen geht es nicht um Leistungen in Deutsch oder Mathe.

GA: Sondern?

Hajen: Um ein ganzheitliches Bild. Jeder Schüler kann zeigen, was in ihm steckt. Der normale Schulalltag wird aufgedrösel, es werden Sachen gemacht, bei denen die gut wegkommen, die sonst vielleicht nicht so glänzen können. Es ist schön zu sehen, wie die Jugendlichen dafür brennen und etwa, um am grünen Klassenzimmer zu bauen, morgens im Blaumann anrücken. Und sie bringen viele eigene Ideen ein. Außerdem lernen die Schüler so auch die Lehrer mal von einer anderen Seite kennen, nicht nur als strengen Notenvergeber.



Jeanette Hajen